



Dauerausstellung im Stadtmuseum Nürtingen

Die Dauerausstellung zur Stadtgeschichte umfasst rund 350 Quadratmeter auf zweieinhalb Stockwerken und präsentiert wichtige Epochen der Nürtinger Stadtgeschichte: Die Entwicklung der Stadt bis Anfang des 19. Jahrhunderts, Handwerks- und Industriegeschichte im 19./ 20. Jahrhundert sowie die literarische Abteilung „Hölderlin und Nürtingen“

Zeitenweise Geschichte

Die Medien-CD des Stadtmuseums Nürtingen für Schulen zur Stadtgeschichte

Das Nürtinger Stadtmuseum und das Staatliche Seminar für Didaktik und Lehrerbildung erstellten gemeinsam eine CD für den geschichtlichen/ sozialwissenschaftlichen Unterricht. Auf ihr befinden sich Unterrichtsmaterialien zu folgenden Themen: Entstehung der Stadt, Mittelalter, Barock und Aufklärung, Kunst und Kultur, Energie und Industrialisierung, Textilindustrie und Migration.

Der Bezug zu den aktuellen Bildungsplänen der Grundschule wird aufgezeigt, verschiedene Unterrichtsbeispiele werden dort vorgestellt.

Preis: 5 Euro
erhältlich im Stadtmuseum oder im Staatlichen Seminar in der Neuffener Straße.

Bankverbindung: KSK Esslingen-Nürtingen
Konto-Nr. 100471003, BLZ 611 502 00
Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.
Eine Spendenbescheinigung wird ausgestellt.



Kontakt

Angela Wagner-Gnan
Museumsleiterin
Tel. 07022/36334
stadtmuseum@ntz.de

Petra Garski-Hoffmann
Erste Vorsitzende
Tel. 07022/48060
geschichtsbuero@garski-hoffmann.de

Förderverein Stadtmuseum Nürtingen e.V.
c/o Stadtmuseum Nürtingen
Wörthstr. 1
72622 Nürtingen



Schule + Museum

Förderverein



Stadtmuseum
Nürtingen e.V.

Praktisches Lernen im Stadtmuseum Nürtingen individuell angepasst an Ihren Unterricht!

Unsere Angebote sind für alle Schularten geeignet: Grundschule, Haupt- und Realschule, Gymnasium oder Sonderschule. Sie richten sich insbesondere an die Schulklassen 1 bis 8 und sind mit den Schulfächern MeNuK, Deutsch, Ethik, Geschichte, Gemeinschaftskunde, Geografie, Literatur und Wirtschaftsgeschichte kombinierbar.
Ein zeitlicher und inhaltlicher Zuschnitt ist möglich.

Grundangebot
Dauer: 1-3 UE (Pausenverpflegung bitte mitbringen)
Gebühr: 1 Euro pro Schüler
pädagogische Begleitpersonen sind frei
Anmeldungen bitte spätestens zwei Wochen vor dem gewünschten Termin unter 07022/36334 oder stadtmuseum@ntz.de



Unsere Angebote

1. ALTSTEINZEIT UND JUNGSTEINZEIT

für MeNuK, Geschichte, ggf. Gemeinschaftskunde

2. DIE RÖMER IN DER GERMANISCHEN PROVINZ – WAS IST ARCHÄOLOGIE?

für MeNuK, Geschichte, ggf. Gemeinschaftskunde und Wirtschaftsgeschichte

3. MITTELALTER - ENTDECKE DEINE STADT!

für MeNuK, Geschichte, ggf. Gemeinschaftskunde, Geografie, ggf. Wirtschaftsgeschichte

4. ALTES HANDWERK UND INDUSTRIALISIERUNG

für MeNuK, Geschichte, Wirtschaftsgeschichte, Geografie, Gemeinschaftskunde

5. VOM SCHAF ZUM SCHAL – SPINNEN, WEBEN, (MASCHINEN)STRICKEN

für MeNuK, Geschichte, Wirtschaftsgeschichte

6. HEIMATLICHE SAGEN

für MeNuK, Geschichte, Gemeinschaftskunde, Literatur

Herausgeber: Förderverein Stadtmuseum Nürtingen e.V.
c/o Stadtmuseum Nürtingen, Wörthstr. 1, 72622 Nürtingen

1. ALTSTEINZEIT UND JUNGSTEINZEIT

Das Rad der Zeit wird im Nürtinger Stadtmuseum zurückgedreht. Die Kinder unternehmen eine Expedition in die Altsteinzeit, in der das Leben hart und abenteuerlich war. Aus einfachsten Naturmaterialien fertigten die Menschen Werkzeuge, um diese anschließend bei der Jagd und Verarbeitung von Mammuts einzusetzen. Die Reise wird in der Jungsteinzeit fortgesetzt und die Schüler erfahren aus einem Film und im Selbstversuch wie neue Arbeitstechniken das Leben der Menschen erleichterten. Nachdem mit Techniken wie Ähren dreschen, Getreide mahlen, primitives Spinnen und Töpfern gearbeitet wurde, wird in den abschließenden Spielen der erholsame Teil des Steinzeitlebens erprobt.

Workshop

- Werkzeuge aus Feuerstein, Holz, Knochen und Leder bauen/basteln
- Erprobung von steinzeitlichen Arbeitstechniken wie Ähren dreschen, Getreide mahlen, primitives Spinnen und Töpfern
- Spiele aus der Steinzeit mit Knöchelchen und Nüssen



2. DIE RÖMER IN DER GERMANISCHEN PROVINZ – WAS IST ARCHÄOLOGIE?

Römische Soldaten kamen im 1. Jh. n. Chr. als Besatzer in unsere Region, bauten den Limes und Kastelle zur Abwehr der Barbaren. Doch sie brachten auch Zivilisten mit. Im deutschen Südwesten wurden zahlreiche römische Gutshöfe entdeckt, einer davon auf der heutigen Gemarkung Nürtingen-Oberensingen.

Im Museum informiert das „Rad der Zeit“ über kulturelle und zivilisatorische Unterschiede zwischen Kelten, Römer und Alamannen.

Unsere Kenntnisse der Vor- und Frühgeschichte stammen vorwiegend aus archäologischen Grabungen. Unter fachkundiger Anleitung wird eine Grabung (im Sandkasten) durchgeführt.

Geschicklichkeitsspiele, wie sie von antiken Kunstwerken überliefert sind, runden nach so viel Konzentriertheit das Programm ab.

Workshop

- Grabungen im Sand
- Römische Geschicklichkeitsspiele



3. MITTELALTER – ENTDECKE DEINE STADT!

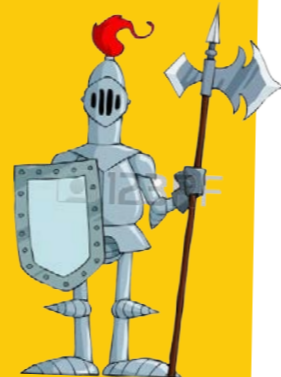
Unsere Städte und Dörfer entstanden im Mittelalter. In Nürtingen gab es ein Adelsschloss, von dem nur die Bezeichnung „Schlossberg“ übriggeblieben ist, und die Häuser der einfachen Bürger, die von einer Stadtmauer geschützt wurden.

Im Museum sehen wir uns die mittelalterliche Stadt und ihre Häuser im Modell an, betrachten die Stadtstruktur und die Bauweise von herrschaftlichen Gebäuden im Kontrast zu den Bürgerhäusern.

Wenn gewünscht, wenden wir uns nach einem Gang durch den mittelalterlichen Stadtkern dem Rittertum zu. Ritter erkannten sich gegenseitig an ihren Wappen. Die Schüler dürfen ihr individuelles Wappen entwerfen. Am Tjost - ritterlicher Zweikampf (mit stumpfen Waffen) - auf dem Museumsvorplatz dürfen heutzutage Mädchen teilnehmen. Es steht aber auch eine Kleiderauswahl für potenzielle Edelfrauen zur Verfügung.

Workshop

- Wappen entwerfen
- Tjost - Ritterlicher Zweikampf



4. ALTES HANDWERK UND INDUSTRIALISIERUNG

Geräte, Truhen und Kleidung herstellen ohne Maschinen, wie ging das in vorindustrieller Zeit? Wir erklären, wie Metall- und Holzverarbeitung mit nichts als menschlicher Arbeitskraft, funktionierte. In der Schreinerei probieren Schüler unter Anleitung verschiedene Hobel aus. Eine der frühesten Maschinen, die in Nürtingen zum Einsatz kam, war die Strickmaschine. Sie war eine revolutionäre Erfindung, die in Nürtingens Industriegeschichte eine bedeutende Rolle spielte. Dass mittels einfachster Maschinen ein ganz anderes Tempo vorgelegt werden kann als mit Handarbeit, erfahren die Schüler durch Ausprobieren. Beim Hobeln fallen Späne, beim Stricken sind es Wollfäden. Im praktischen Teil darf jeder Schüler aus Resten ein Bild kleben.

Workshop

- Erprobung des Schreinerhandwerks unter Anleitung
- Bilder gestalten aus Wollresten und Spänen



5. VOM SCHAF ZUM SCHAL – SPINNEN, WEBEN, (MASCHINEN)STRICKEN

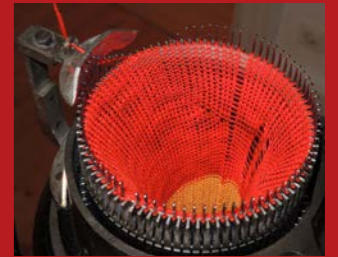
Wie kam man früher, als es noch keine Kunstfasern und keine Kaufhäuser gab, zu einem wärmenden Schal? Wir beginnen mit der Rohwolle, wie sie direkt vom Schaf kommt, zeigen dann die Grundtechniken des Spinnens und des Webens. Eine andere Technik ist das Stricken, und das geht auf der Strickmaschine rasend schnell. Nach der Technikgeschichte kommt das Selbermachen!

Workshop

- Grundtechniken des Spinnens und Webens
- Stricken eines Klassenschals mit der Strickmaschine
- Gruppenspiele mit Wollknäuel

Optional:

- Nass und Trockenfilzen im Freien



6. HEIMATLICHE SAGEN

Als es noch keinen Fernseher und kein Kino gab, unterhielten sich die Leute mit Erzählen. Lesen konnten die wenigsten. Märchen und Sagen waren beliebte Erzählstoffe, die beim gemeinsamen Spinnen immer weiter ausgeschmückt wurden, bis sie, oft Jahrzehnte später, aufgeschrieben und gedruckt wurden. Jakob und Wilhelm Grimm, die berühmten Märchen- und Sagensammler, taten zu ihrer Zeit nichts anderes, als dem „Volk auf's Maul“ zu schauen. Auch die beiden großen Dichter, die in Nürtingen lebten, Hölderlin und Mörke, haben heimische Sagen verwendet.

Es geht um die Sagen selbst und um die Fähigkeit zum Erzählen. Das Fabulieren hatte etwas ausgesprochen Schöpferisches – und ist auch heute noch der kindlichen Fantasie sehr nahe. Wir wollen diese Fähigkeit gemeinsam erproben.

Workshop

- Sagen erzählen und fabulieren

